



Hans-Georg Herb, Geschäftsführer von elerra motiv, mit dem Jaguar, dem seine Firma gerade einen Elektromotor verpasst hat

Die Katze surrt

Hans-Georg Herb elektrifiziert in seiner Manufaktur Youngtimer, Oldtimer und Nutzfahrzeuge mit Spezialaufbauten

Die Großkatze steht mitten in der weitläufigen Industriehalle. Sie glänzt noch immer prächtig schwarz, ihr Fauchen hat sie allerdings verloren. Stattdessen surrt der knapp 30 Jahre alte Jaguar Double Six nun leise vor sich hin.

„Der Besitzer kam aus Halle in Westfalen hierher nach Erfurt, damit wir den unzeitgemäßen Verbrenner seines Jaguars extrahieren und einen leistungsfähigen Elektromotor einbauen“, sagt Hans-Georg Herb, 49, Chef von elerra motiv. Er und sein zehnköpfiges Team haben sich darauf spezialisiert, Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor zu elektrifizieren. Und so wird jetzt auch diese Limousine – mit ihren zwölf Zylindern und dem 5,3-Liter-Hubraum bis heute Inbegriff traditioneller englischer Automobilkultur – zum Stromer.

„Wir bieten Lösungen für Nischen, welche durch die Automobilhersteller nicht bedient werden“, erklärt Herb. Dabei richtet er sich nicht nur an Privatkunden: „Kommunale Nutzfahrzeuge rüsten wir ebenso um wie ÖPNV-Modelle, die inner-

Auf 250 Kilometer Reichweite bringt es der umgebaute Jaguar

städtisch genutzt werden und so prädestiniert sind für den Elektroantrieb.“

Die automobilen Zukunft sieht Herb im Elektro- und auch im Wasserstoffantrieb. „Der künftige Haushalt wird ein kleines Elektrofahrzeug nutzen und eine wasserstoffbetriebene Limousine für Reisen“, ist Herb überzeugt. „Ein wirklich großes Auto mit Platz für vier bis fünf Personen und viel Gepäck brauchen wir schon heu-

te nur an einer überschaubaren Zahl von Tagen, den größten Teil der Fahrten bestreiten wir doch allein oder zu zweit ohne großes Gepäck“, sagt er. Herb glaubt daran, dass ein grundsätzliches Umdenken in der Gesellschaft stattfindet. Seine Kunden und er setzen schon heute voll auf Elektrifizierung. In den kommenden zehn Jahren könnten noch einige Aufträge hinzukommen, wenn die Entwicklung in der Mobilität weiter Richtung Elektro- und Wasserstoffantrieb geht.

Der umgebaute Jaguar Double Six hat schon jetzt sein Revier erweitert: Er darf nun in jede Umweltzone, immerhin gut 250 Kilometer weit kommt er mit einer Akkuladung.

Text: Cornelius Blanke

Foto: Steve Bauerschmidt